

8 bayerisch-tschechische Forschungsprojekte werden gefördert

BAYERISCHES HOCHSCHULZENTRUM
FÜR MITTEL-, OST- UND SÜDOSTEUROPA

8 bayerisch-tschechische Forschungsprojekte werden in den Jahren 2016 und 2017 durch den Freistaat Bayern gefördert.

Am 3. Juli 2014 hatten der Bayerische Staatsminister für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst Dr. Ludwig Spaenle und der Tschechische Vizeminister für Hochschulbildung und Wissenschaft Prof. Jaromír Veber eine Absichtserklärung unterzeichnet, die wissenschaftliche Zusammenarbeit Tschechiens und Bayerns zu stärken und gemeinsam finanzielle Mittel dafür zur Verfügung zu stellen.

In der 2015 erfolgten Ausschreibung wurde der Schwerpunkt auf die zukunftssträchtigen Felder Nanotechnologie und Materialwissenschaften gelegt, die sowohl in der Forschungslandschaft Bayerns als auch Tschechiens sehr weit entwickelt sind. Dank der Förderung können bereits bestehende Forschungskontakte vertieft, aber auch neue initiiert werden.

Die in den Projekten zu entwickelnden Technologien und neuen Materialeigenschaften betreffen ganz unterschiedliche Anwendungsbereiche wie z. B. Energiegewinnung und -speicherung, Biomechanik (Implantate), Antriebstechnik und Astronomie. Die tschechischen und bayerischen Forscherinnen und Forscher verfolgen dabei konkrete Ziele.

Durch einen breiten Austausch und zahlreiche Workshops, an denen auch Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler teilnehmen, werden sie mit den Methoden und der Laborausstattung ihrer Partnereinrichtungen vertraut und bereiten sich auf eine Zusammenarbeit in größerem Rahmen vor, z. B. durch die gemeinsame Beteiligung an EU-geförderten Projekten.



*HORIZON 2020-Workshop am 23. Juni in Brno
Foto: CEITEC*

Die geförderten Hochschulen sind in verschiedenen Teilen Bayerns und Tschechiens ansässig, von München bis Aschaffenburg, von Prag bis Olomouc.

Trotz der räumlichen Nähe sind viele der wissenschaftlichen Kontakte erst vor kurzem entstanden und es besteht noch großes Potenzial für eine Bündelung der fachlichen Stärken in Bayern und Tschechien.